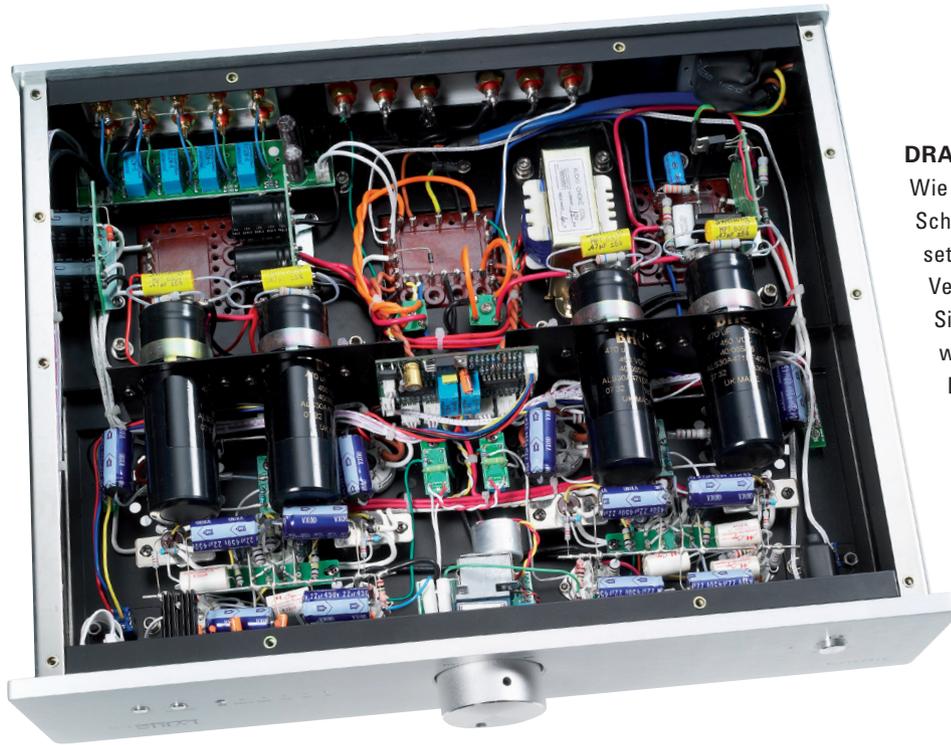


AUDIO

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK



Sonderdruck
LYRICTI 120 SIGNATURE



DRAHT, ABER HERZLICH:

Wie auch bei der Schwestermarke Cayin üblich, setzt Lyric auf Point-to-Point-Verdrahtung, die den Ti 120 Signature zu einem handwerklichen Kleinod macht. Der Röhren-Verstärker kommt daher weitgehend ohne Platinen aus.

LYRIC TI 120 SIGNATURE UM 3800 EURO

Cayin Audio Distribution fährt zweigleisig: Mit Cayin vertreiben die Kelkheimer ein vorwiegend aus Röhrengeräten bestehendes Programm chinesischen Ursprungs. In ihrer Nobel-Linie Lyric nutzt die Firma aus der Nähe von Frankfurt ihre engen Kontakte ins Reich der Mitte zu einer Kooperation aus deutscher Entwicklung und auswärtiger Fertigung. So kommt der Lyric Ti 120 Signature aus der gleichen Fabrik wie die Cayin-Komponenten, verdankt aber seine Konzeption dem deutschen Entwickler Stefan Noll. Der steht hinter einer ganzen Reihe in Fachkreisen geschätzter HiFi-Komponenten, die er in enger Zusammenarbeit mit Cayin auf die Hörgewohnheiten au-

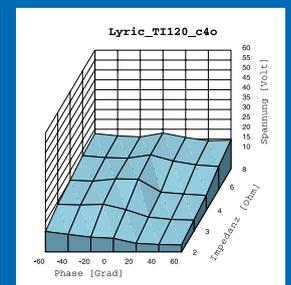
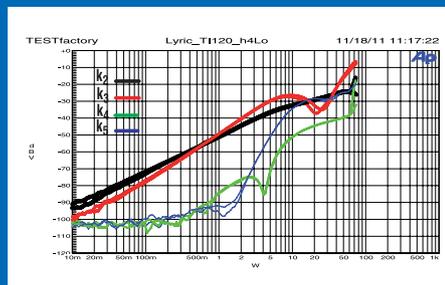
diophiler Röhrenfans abstimmt. Beim 2006 vorgestellten Ti 120 tat er das offenbar so nachhaltig, dass sich das Gerät noch immer im Programm befindet. Allerdings nutzten die Schöpfer zwischenzeitlich noch das Verbesserungspotenzial, das in der ursprünglichen Schaltung steckte. Schon vor einigen Jahren gab es mit dem Ti 120 Signature M eine verfeinerte Version, in der neben den jetzt auch wieder verbauten Mundorf-Kondensatoren vom Typ M-Cap leistungsfähigere Röhren zum Einsatz kamen. Statt des Arbeitstieres EL34 saßen in der Ausgangsstufe vier hochwertigere KT88-Leistungsröhren. In der neuesten Signature-Version des Lyric Ti 120 ersetzte Noll die KT88 durch

ein Quartett aus KT120-Röhren von TUNG-SOL. Damit stieg die vom Hersteller angegebene Nennleistung von 70 auf 80 Watt pro Kanal. Spätestens jetzt gehört der 28 Kilo schwere Vollverstärker zu den kräftigsten seiner Art und fischt schon für einen verhältnismäßig günstigen Preis in den Gewässern dicker Röhrenendstufen.

Der Ti 120 bietet sich für Tüftleien in der Ausgangs-Bestückung seit jeher an: Mit seinen von außen zugänglichen, direkt neben den Sockeln der Leistungsröhren angebrachten Justageschrauben und LEDs kann sein Besitzer im Do-it-yourself-Verfahren nach einem Röhrenwechsel ohne Umstände den Bias einstellen. Doch so schnell dürften am Sig-

MESSLABOR

Die Leistungsabgabe des Lyric liegt mit 2 x 62 Watt an 8 und 2 x 77 Watt an 4 Ohm schon auf Transistor-Niveau. Die niedrige AK 41 geht daher in erster Linie auf die mäßige Leistung beim Stabilitätswürfel zurück, der große Sensibilität gegenüber Phasendrehungen und niedrigen Impedanzen erkennen lässt (rechts). Auch das Klirrspektrum erinnert eher an Transistor-Verstärker, der ungeradzahliges Klirr dominiert, was ein helles Klangbild fördert (links). Das Klirrvverhalten ändert sich relativ stark mit der angeschlossenen Last, was den Ti 120 nicht gerade als Universalverstärker ausweist. Der Frequenzgang fällt im Bass früh ab.





SPARTANISCH: Der Lyric bietet nur vier Hochpegel-Quellen Anschluss. Dafür besitzt er wie die meisten Röhren-Verstärker doppelte Plus-Klemmen zur Anpassung an Lautsprecher mit 4 und 8 Ohm.

nature keine Tuning-Gelüste aufkommen. Schließlich sind seine KT120 nicht nur besonders leistungsfähig, sie wurden auch penibel selektiert. Diese Detailarbeit fällt beim Ti 120 auf fruchtbaren Boden. Seine Eingangs- und Treiberstufen verfügen über eine kanalgetrennte Spannungsstabilisierung durch je eine 6SN7-Röhre. Der Einsatz gekapselter Alps-Motor-Potentiometer für die fernbediente Lautstärkeregelung und die bei Cayin übliche, sauber ausgeführte Point-to-Point-Verdrahtung verleiht dem Ti 120 Signature noch mehr Solidität. Auf Knopfdruck lässt sich die Gegenkopplung der Ausgangsstufe verringern, womit der Besitzer den Klang an seinen Geschmack anpassen kann. Im Direkt-

vergleich kam die Hörcrew eindeutig zu dem Schluss: Weniger ist mehr. Allerdings galt diese Devise nur für das Maß an negativem Feedback, nicht für Impedanzen: Im Hörtest zeigte der Lyric eine solide Leistung – aber nur, wenn der angeschlossene Lautsprecher nicht zu viel Strom forderte. Neigte dagegen eine Box wie die KEF Reference 207/2 im Bassbereich zu Impedanzminima, zickte der Lyric beinahe wie der vor 20 Jahren verstorbene Schauspieler Klaus Kinski: Wenn der Ti 120 Signature sich in einem Ensemble nicht wohl fühlt, fallen Flair und Anmut einer gewissen Ordinarheit zum Opfer, und der Ton kann reichlich kühl und rau werden. Stimmt die Paarung wie mit der Dynaudio Focus

260 (siehe nächste Seite), beamt seine facettenreiche, vollmundige und emotional ansprechende Performance die Zuhörer direkt in den siebten Röhrenhimmel. Der Ti 120 Signature bietet vollen, keinesfalls schlabbrigen oder aufgeblähten Bass, farbenfrohe, feinzeichnende Mitten und klare, fein aufgelöste Höhen. Seine dynamischen Fähigkeiten standen den tonalen Tugenden in nichts nach. Der Lyric lieferte mit Tori Amos („Night Of Hunters“) oder Peter Gabriel („New Blood“) überzeugende Darbietungen im Hörraum ab, den er trotz starker Bedämpfung zünftig erzittern ließ. Schalldruck sollte in normalen Wohnzimmer kein Problem darstellen, solange die Box lyrische Qualitäten fördert.

FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

In diesem Test trafen zwei Originale aufeinander. Und zwar jenseits der plakativ zur Schau getragenen Gegensätze von Röhre und Transistor. Der Lyric nimmt selbst in der Kolben-Fraktion eine Sonderstellung ein. Er bietet feine Zutaten wie die KT120-Leistungsröhre, hohe Selektion und Leistung wie ein Transistor. Atoll verbindet eigenwillige Formgebung und Bedienung mit geschliffener MOSFET-Power plus praktischem USB-Eingang. Empfehlenswert sind beide, doch gilt es, die optimale Kombination zu finden. Die Antwort auf die grundlegende Frage „Fisch oder Fleisch“ kann Ihnen allerdings, wie im Spezialitätenrestaurant, niemand abnehmen.

STECKBRIEF

LYRIC	
TI 120 SIGNATURE	
Vertrieb	Cayin Audio Distribution Tel: 0 61 74 / 25 97 88-0
www.	cayin.com
Listenpreis	3800 Euro
Garantiezeit	3 Jahre (2 Jahre auf Röhren)
Maße B x H x T	44 x 22 x 39 cm
Gewicht	28 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM / MC	- / -
Hochpegel Cinch / XLR	4 / -
Festpegel Eingang	-
PreOut / TapeOut	- / 1
Lautsprecherpaare	1
Kopfhörer	-
FUNKTIONEN	
Aufnahmewahlschalter	-
Klangregler/ abschaltbar	- / -
Loudness	-
Besonderheiten	Schaltbare Gegenkopplung, Fernbedienung

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Klingt herrlich vollmundig, lebendig und breitbandig in der richtigen Kombination. ⊖ Eine Diva im Bezug auf Boxen.
Phono MM/MC	- / -
Klang Cinch / XLR	120 / -
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
KLANGURTEIL	120 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

BOXEN-EMPFEHLUNGEN

LYRIC TI 120 SIGNATURE

Der einen Freud, des anderen Leid: Der Lyric versagte an der KEF Reference 207/2, die ihn mit ihrer Impedanz-Senke im Oberbass aussaugte. Die Folge: Die stattliche Superbox klang giftig und bassschwach wie eine mittelprächtige Regalbox. Deutlicher kann ein Verstärker sich nicht als Diva outen und den Testern deutlich machen, dass sie ihn als Exoten gefällt nicht noch mit exotischen Lautsprechern belästigen sollen. Klarer Fall: Wir fokussierten die Suche auf Dynaudio, die dafür bekannt sind, ihre Impedanzverläufe zu linearisieren. Mit der Focus 260, die in dieser Ausgabe zum Test antrat, gab es so etwas wie Liebe auf den ersten Takt. Mit einem Mal war Bass in Hülle und Fülle vorhanden, mit Kick und Kontur. Die Stimmwiedergabe und die Klangfarben waren ein Gedicht, die Hörenauflösung und Spielfreude auch. Auch an Kompaktboxen von Harbeth und MAD fühlte sich der Ti 120 wohl.